



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCXLVI. 246. Nicol. Hermann. Armer Leute Trostquelle in theurer Zeit, aus
Matth. 6, 24. &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

digkeit Zu meiner seelen seligkeit.

13. Lob, ehr und preiß
sey dir gesagt, Für all
dein erzeigte wohlthat,
Und bitt demüthiglich,
Laß mich nicht von
deinem angesicht Verstoß
sen werden ewiglich.

CCXLVI. 246.

Nicol. Hermann.

Armer Leute Trostquelle in theu-
rer Zeit, aus Matth. 6, 24. 2c.

Erzage nicht, o
frommer Christ ::
Der du von Gott er-
schaffen bist, Ob gleich
die zeit ist schwere: Ver-
trau du deinem lieben
Gott, Der wird dich
wohl ernähren.
2. Hat er dir doch zu
seiner zeit :: Im augen-
blick dein seel und leib,
Auch das natürlich le-
ben, Ohn all dein müß,
sorg und arbeit, In
mutterleib gegeben.
3. Auch nähret Gott
die vögelein :: Die doch

gar nichts thun sam-
len ein, Und in den lö-
ten schweben, Sie sam-
len nicht, sie erndten nicht,
Noch frist ihn'n Gott
das leben.

4. Das sind die klei-
nwaldvögelein :: Die
uns zu gut erschaffen
seyn, Sind wir doch gar
viel besser, Wie soll
dann Gott vergesse-
n dein, Weil du dich
ihm verläßt?

5. Steh an die schön-
blümlein zart :: In
welchem feld an allem
ort, Wachsen aus sand
und erden, Die doch
bald in schneller fahr-
Zu nichte müssen we-
den.

6. Ob sie schon sind do-
hin gericht :: Daß sie
nähen und spinen nicht,
Doch schmückt sie Gott
so schöne, Also, daß ihnen
nichts gebricht, No-
kraft, zierde und schön-
7. Will

7. Weil Gott kleidet
das grüne gras:: Und
ziert es schön über die
maß, Das doch gar bald
verdorret: Wie viel
mehr wird Gott uns
das thun, Dien weil er
für uns sorget.

8. Wie ein vatter vor
seinen sohn:: Also wird
Gott uns treulich thun,
Wie uns Christus thut
sagen, Drum sind ge-
trost, spricht Gottes
sohn, Und laßt die hey-
den zagen.

9. Wer ist, der seiner
läng ein ehl:: Ob er
gleich drum hat grosse
quaal, Mit sorgen kan
zusehen? Ob er gleich
leidt groß ungemach,
Und kummert sich im
herzen.

10. Laß fahren was
nicht bleiben will::
Dann Gott der Herr
nach seinem ziel Hat
allbereit gemessen Dein
theil, und wird dits ge-

ben wohl, Er wird dein
nicht vergessen.

11. Sprich nicht in
mangel und in noth::
Wo werden wir dann
nehmen brod, Daß wir
nicht hunger leiden?
Wir haben gar ein klein
vorrath, Womit wollen
wir uns kleiden?

12. Dann der himmlis-
sche Vatter dein:: Der
für uns trägt die sorg
allein, Weiß wohl, was
wir bedörffen, Sieh
nur, daß du die sorge
dein Im glaub'n auf
ihn thust werffen.

13. Such erst sein reich
und gerechtigkeit:: Und
sey in dem allzeit be-
reit, Fleißig für allen
dingen, So werden dir
zu rechter zeit All sa-
chen wohl gelingen.

14. Wann sichs an-
ließ, Als wolte nun::
Noth, angst, mangel
und auch darzu, Un-
glück

glück mit hauffen kommen, So laß dichs nicht erschrecken thun Glaub, es wird seyn dein frommen.

15. Wirst du nun alle deine noth :: Im leben dein bis in den tod, Nach Gottes willen tragen, Kommt zeit, kommt rath, der treue GOTT Wird dich nicht lassen verzagen.

16. Hilff, helffer, hilff aus aller noth :: Beschütze uns auch das täglich brod, Hilff allen glaubgen leuten, Die jetzt leiden groß angst und noth, In diesen schweren zeiten.

17. Verlaß uns nicht, HERR JESU Christ :: Weil du auch arm gewesen bist, Und in kummer so schwere, So hilff uns auch zu jeder frist, An leib und seel ernähren.

18. Du gibst allhier auf

dieser welt :: Einm den nicht viel guth und geld, Du weis die rechte maassen : Jedoch wirst du, wann dir gott fällt, In keiner noth uns lassen.

19. Dann guth und geld nicht alle zeit :: In noth, angst und gefahrlichkeit Den menschen kan erfreuen, Viel mehr am guten gewissen leit Solchs thut das guth erfreuen.

20. Ein gut g'wissen nimmt man mit sich :: Das glaub ein Christ ganz sicherlich, Wann man scheidet von hien, Sonst bleibet man les hinter sich, Wann wir das recht besinnen.

21. Darum halt immer fest an GOTT :: Es sey so groß als wol die noth, Laß dir nicht liebers werden. Wer GOTT vertraut, ihm

gnügen läßt, Der ist der
reichst auf Erden.

22. Wann uns nun
nacht jehund der tod ::
So tröst du uns, o Herr
GOTT, Um deines
sohnes namen, Hilf uns
endlich aus aller noth,
Durch Jesum Chri-
stum, Amen.

CCXLVII. 247.

Joh. Franck.

Das bey langwierigem Creutz,
ängstl. Herz, nach Ps. 13.

Im Th. Nun Gott lob, es ist.

Herr, wie lange wilt
du doch Mir dein
hilff und trost versa-
gen? :: Soll ich meines
trübsals joch Immerzu
noch länger tragen?
Sollen deiner güte
strahlen Mein gesichte
nicht bemahlen?

2. Soll mein armes see-
lelein Tag und nacht
erbärmlich sorgen? ::
Soll die schwere her-
zens-pein Mich so äng-
sten alle morgen? Wilt
du diese, die mich has-

sen, Über mich sich
freuen lassen.

3. Schawe doch aus
deinem saal, Schawe
doch vom hohen thro-
ne :: Und erwege meis-
ne quaal, Leuchte mir,
der ich hier wohne In
des elends trübem lan-
de: Freye mich vom
todtes-bande.

4. Laß dem feinde ja
nicht zu, Daß er diesen
ruhm mag haben ::
Daß nun meine lust
und ruh Pleg in seiner
macht vergraben: Daß
mein widersacher sie-
get, Und mein geist
darnieder lieget.

5. Doch, ich hoff, und
bin erfreut Wegen de-
ner grossen güte :: Ja
mein hertz ist stets bes-
rett, Herr, aus danc-
barem gemüthe Dir
ein lobgesang zu sin-
gen, Dann du hilffst in
allen dingen.

X 5 CCXLVIII.